



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 8856

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: SS 2022

Aufenthaltsbeginn: 10.01.2022      Aufenthaltsende: 30.04.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.188,65
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 200,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.200,00

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

**BewerbungsID:** 8856

**Nominierte Studienrichtung:** 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** University of Ottawa - (Kanada)

**Aufenthaltszeitraum:** SS 2022

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich habe meinen Non-EU-Exchange im Sommersemester 2022 (dort Winter term) von Jänner bis April an der University of Ottawa absolviert.

Die kanadische Hauptstadt ist zwar flächenmäßig größer als Wien, wovon jedoch der Großteil aus weitläufigen Wohngebieten besteht und sich alles im relativ kleinen Zentrum abspielt, das circa 15 Gehminuten vom Campus entfernt liegt. Sehenswert ist dort auf jeden Fall „Parliament Hill“, Bank Street und Elgin Street mit netten Cafés und Diners.

In der kalten Jahreszeit kann man am „Rideau Canal“ eislaufen gehen, der insgesamt acht Kilometer lang ist, oder in Gatineau-Park Langlaufen oder Schneeschuhwandern. Für Skifahrer:innen gibt es in der Nähe das „Camp Fortune“ und „Mont Tremblant“. Sehenswert ist auch der „Omega Park“, etwa eine Stunde mit dem Auto von Ottawa entfernt. Für Sportbegeisterte gibt es am Campus zahlreiche Möglichkeiten für Teamsport, Schwimmen und Fitnessstudio, wovon die meisten gratis sind.

Ich habe mich dafür entschieden, im Studentenwohnheim zu wohnen, und würde das auch jenen empfehlen, die direkt am Campusgeschehen sein wollen. Dadurch fällt die Kontaktaufnahme zu anderen Austauschstudierenden auch sehr leicht und beim gemeinsamen Essen in der „Dining Hall“ entsteht schnell ein Gefühl der Gemeinschaft. Ich habe im Haus „90U“ gewohnt und war über die Wahl sehr froh. In diesem Heim wohnt man in einer Art WG mit einer zweiten Person und teilt sich Küche und Badezimmer. Hier muss ich anmerken, dass die Küche lediglich mit Kühlschrank und Mikrowelle ausgestattet war, man muss also in die Gemeinschaftsküche, wenn man kochen möchte. Meine Mitbewohnerin war Kanadierin und super gastfreundlich und wir haben uns gegenseitig in soziale Aktivitäten eingebunden. Vorteile des Studentenheims sind die Lage, die Sicherheit (Security am Eingang) und dass man Ansprechpersonen von der Universität im Haus hat. Jedoch muss man alte Freiheiten aufgeben, z.B. durfte man aufgrund des Covid-19-Virus nur zwei Gäste in seinem Zimmer empfangen.

Ich habe bereits die „Dining Hall“ erwähnt. Diese liegt zentral am Campus und es gibt verschiedene Möglichkeiten eines „Meal Plans“, den ich allen, die am Campus wohnen empfehlen würde, da es einfacher und sogar preiswerter ist, als selbst zu kochen.

Was ich noch hinzufügen möchte, ist dass es notwendig ist, selbst Bettwäsche zu besorgen, da die Betten nur mit Matratze ausgestattet sind! Dafür kann man zum Beispiel in den „Free Store“ der Uni schauen, um von ehemaligen Studierenden Gespendetes zu finden.



Um an der uOttawa Vollzeit zu studieren muss man als „undergraduate“, also im Bachelorstudium mindestens vier Kurse belegen. Ich habe dafür Vorlesungen ausgewählt, die von unserem Curriculum hier abweichen, um etwas in neue Bereiche hinein zu schnuppern. Anderen Studierenden zufolge hatten sie dort mehr Arbeitsaufwand als an der Uni Wien, dem kann ich nur teilweise zustimmen. Ich hatte nämlich nur in einem der vier Kurse Arbeitsaufträge (Essays) und Quizze während des Semesters zu erledigen, in den anderen ergab sich die Note aus den „midterms“ und „finals“ und aus Mitarbeit. Diese wird nämlich während Vorlesungen erwartet, sodass man vom Frontalunterricht abkommt und Dialog entsteht. Durch die informelle Art der Professor:innen hat sich das auch ganz natürlich angefühlt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben die Vorlesungen vorerst nur online (live oder aufgezeichnet) stattgefunden und ab circa der zweiten Hälfte des Semesters wieder freiwillig vor Ort. Ich habe den Bewerbungsprozess schon als großes Hindernis empfunden, zumal er aufwändig ist und weil man Zeit und Geld investiert, bevor man weiß, ob man angenommen wird. Auch die Entwicklung der Covid-19-Pandemie hat alles noch ein bisschen erschwert: die Frage, ob es überhaupt zustande kommt, Einreisebestimmungen, Quarantäne auf ungewisse Zeit, weil das Labor so überlastet war, etc. Die Kennenlern-Veranstaltungen des International Office haben anfangs online stattgefunden, die zweite war dann outdoor bei -17 Grad am Campus mit heißer Schokolade und Tee, aber trotzdem nicht unbedingt gemütlich. Ich möchte diesen Bericht positiv abschließen und sagen, dass sich Aufwand und Mühe auf jeden Fall lohnen, das merkt man spätestens, wenn man mit den neuen Freund:innen beim Abendessen sitzt und plaudert, als würde man sich schon ewig kennen. 😊